Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 33 (1882)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zug völlig gegen Motten und läßt betreffs der Bequemlichkeit nichts zu wünschen übrig.

1 Zentner der feinsten Waldwolle kostet 50 M., mittelfeine 30 M. und grobe 13. 50 M. (Ebermayer, Chemie d. Pflanzen.)

Personalnachrichten.

Zum Forstverwalter der Gemeinde Bremgarten wurde Adolf Rychner von Aarau und zum Forstadjunkten des Kantons Zürich Gottfried Reinacher von Zürich gewählt.

Bücheranzeigen.

Joh. Wernz. Eine Auswahl von Kernobstsorten, übersichtlich zusammengestellt nach ihrem Werthe. Dürkheim und Leipzig, Verlag v. G. Langs Buchhandlung 1881. 27 Seiten Quart.

Nach einer eindringlichen Mahnung zur Begünstigung des Obstbaues erläutert der Verfasser die tabellarische Zusammenstellung der empfehlenswerthen Obstsorten und zählt dann die Sorten Aepfel und Birnen auf, die er für Deutschland empfehlenswerth hält. Aus den tabellarischen Zusammenstellungen sind zu ersehen: Die Verzeichniß-Nummern verschiedener Bezugsquellen, die Namen der Sorten und Familien, die Form der Bäume, die Verwendbarkeit des Obstes und dessen Reifezeit und der für die einzelnen Sorten geeignete Standort. Die Rubrik Bemerkungen enthält Angaben über die Form der Früchte und Bäume und die Ansprüche der Letzteren an die Beschaffenheit von Boden und Lage. Auch die schweizerischen Obstbauer finden in der kleinen Schrift viel Belehrendes.

Ebermayer, Dr. E. Physiologische Chemie der Pflanzen. Zugleich Lehrbuch der organischen Chemie und Agrikulturchemie für Forst- und Landwirthe, Agrikulturchemiker und Botaniker ꝛc. Erster Band. Die Bestandtheile der Pflanzen. Berlin. Jul. Springer 1882. 861 Seiten Oktav.

Der unseren in der forstlichen Literatur bewanderten Lesern vortheilhaft bekannte Verfasser macht mit dem vorliegenden Buche den Anfang zu einer systematischen Bearbeitung der Naturgesetze des Wald- und Ackerbaues um seinen Lesern ein klares Bild über die naturgesetzlichen Beziehungen des Bodens und Klimas zum Pflanzenleben zu geben. Der erschienene erste Band der physiologischen Chemie des Pflanzenkörpers bildet die Grundlage für deren zweiten

Theil und die Bodenkunde; folgen soll dann den beiden letzteren noch die Klimatologie.

Im hiemit angezeigten ersten Band beschreibt der Verfasser die Bestandtheile der Pflanzen (Wasser, organische und unorganische Bestandtheile) unter Hinweisung auf deren Vertheilung im Pflanzenkörper, auf ihre Zusammensetzung, Bildungsweise und Verwendbarkeit, sowie auf die Nährstoffbedürfnisse der Gewächse und die Zersetzung derselben nach ihrem Tode. Besondere Aufmerksamkeit widmet er dabei den Stoffen, welche Gegenstände forstlicher Nebennutzungen bilden und solchen, welche aus Waldprodukten dargestellt werden. Bei letzteren wird auch das Verfahren bei deren Darstellung beschrieben. Der zweite Band soll die Lebensbedingungen und die Ernährungs- und Wachsthumsgesetze der Ackergewächse und Waldbäume enthalten.

Das Buch enthält in übersichtlicher Form ein außerordentlich reichhaltiges Material; wir wünschen daher angelegentlich, daß sich die Leser vom großen Umfange desselben nicht abschrecken lassen.

Scheel, Anton. Die Terrain-Aufnahme mit der tachymetrischen Kippregel von Tich'y und Starke. Für das Selbststudium bearbeitet. Mit 20 in den Text gedruckten Holzschnitten. Wien 1881, Riedel und Sohn. 48 Seiten Oktav.

Die tachymetrische Kippregel ist so eingerichtet, daß man mit derselben nicht nur die Horizontalwinkel auf dem Meßtischblatt konstruiren und an ihr die Höhenwinkel ablesen kann, sondern daß sich an derselben zugleich auch die Horizontalentfernungen und die Höhenunterschiede von zwei Punkten ablesen lassen. Sie dient also dazu, die Arbeiten der Terrainaufnahmen durch Beseitigung der weitläufigen Rechnungen abzukürzen, setzt aber das Vorhandensein einer hinreichenden Anzahl trigonometrisch oder polygonometrisch bestimmter Punkte und die Uebertragung derselben auf das Meßtischblatt voraus. Die im vorliegenden Schriftchen beschriebene Aufnahmemethode dürfte für die Vermessung unserer Gebirgswaldungen anwendbar sein.

Schweizerische Landesausstellung Zürich. 1883.

Aufruf zur Betheiligung!

So oft noch der Ruf erging, an dem Wettringen der großen Kulturvölker an den Weltausstellungen theilzunehmen, stets war die Schweiz auf dem Platze und stets hat sie den Gang in Ehren bestanden. Noch kürzlich hat uns der ungleiche und doch siegreich durchgeführte Kampf der Uhrenindustrie mit Stolz erfüllt und zweifelsohne wird das Vaterland auch in Zukunft, so oft es Noth thut, dieser und jener unserer Exportindustrieen Beistand leisten, um auf dem Weltmarkt die Schweizerfahne hoch zu halten.